

# Königliches Gymnasium zu Tilsit.

---

Bericht über das Schuljahr 1894—1895

von

Dr. K. Müller,  
Gymnasial-Direktor.

---

Hierzu eine wissenschaftliche Beilage:

Welche Berücksichtigung verdient die deutsche Dichtung des neunzehnten  
Jahrhunderts im deutschen Unterricht auf der Prima höherer Lehranstalten?

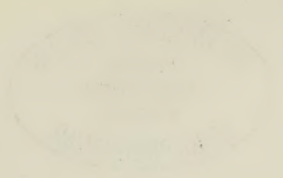
von

Oberlehrer Alexander Kurschat.

---

Tilsit 1895.

Gedruckt bei Otto v. Mauderode.



# Föreläsningens Översikt

av

...

...

...

# I. Allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

№	A. Im Gymnasium.	B. In der Vorschule.			Gesamtzahl der Stunden.											
		OI	UI	OII		UII	OIII	U III A	U III B	IV	VA	VB	VI	1.	2.	3.
1.	Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	25	
2.	Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	2	2	2	3	2 } 1 } 3	3 } 1 } 4	7	7	6	48	
3.	Latein . . . . .	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8	—	—	—	77
4.	Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	42
5.	Französisch . . . . .	2	2	2	3	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	19
6.	Hebräisch*) . . . . .	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)
7.	Englisch*) . . . . .	(2)		(2)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(4)
8.	Litauisch*) . . . . .	(2)							—	—	—	—	—	—	—	(2)
9.	Geschichte u. Erdkunde . . . . .	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2	— 2	—	2	—	—	—	29
10.	Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	5	5	5	56
11.	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	—	—	—	8
12.	Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
13.	Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4	3	—	15
14.	Zeichnen . . . . .	(2)				2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	12
15.	Singen . . . . .	1			1			2	2	1	—	—	—	—	—	8
16.	Turnen . . . . .	3			3			3	3	3	—	—	—	—	—	15
Zusammen		33	33	33	35	35	35	35	33	30	30	30	19	19	16	

\*) wahlfrei.

## 2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1894/95.

No.	Namen u. Charakter	Ordin.	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III A.	U III B.	IV.	V A.	V B.	VI.	1. V.	2. V.	3. V.	Summa.
1.	Dr. Müller, Direktor.		6 Griech. 6 Sat.														12.
2.	Professor Hoehlmann, Oberlehrer.	O I	6 Sat.		6 Sat.					2 Religi.							14.
3.	Professor Krenß, Oberlehrer.		3 Griech.	3 Griech.	3 Griech.			2 Griech. 1 Erdk.	2 Griech. 2 Griech. 1 Erdk.								18.
4.	Professor Klein, Oberlehrer.	U III A.						2 Griech. 7 Sat.	2 Griech. 2 Griech. 6 Griech.		2 Erdkunde.						19.
5.	Professor Gahn, Oberlehrer.	V A.				6 Griech.					2 Religion. 3 Deutsch.						19.
6.	Professor Friedrich, Oberlehrer.	U I.	4 Math. 4 Math. 2 pshj.	4 Math. 2 pshj.	4 Math. 2 pshj.					4 Math.							22.
7.	Dukas, Oberlehrer.	U II.	2 Religi. 2 pshj.	2 Religi. 2 pshj.	2 Religi. 2 pshj.	2 Religi. 1 Erdk.	2 Religi.	2 Religion.									22. und 10 Turnen.
8.	Maß, Oberlehrer.	O II.			3 Griech.			6 Griech.			8 Sat.						23.
9.	Kunzbat, Oberlehrer.	IV.	3 Griech.	3 Griech.						3 Griech. 7 Sat.							22. und 2 gitarntsch.
10.	Dr. Dukas, Oberlehrer.	U III B.				4 Math. 2 pshj.	3 Math. 2 pshj.	3 Math. 3 Math. 2 Naturgesch.	3 Math. 3 Math. 2 Math.	2 Math.							21.
11.	Boigt, Oberlehrer.		2 Franz. 2 Franz. 2 Englisch.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 3 Franz. 7 Sat.	4 Franz.								23.
12.	Schmidt, Oberlehrer.	O III					2 Griech. 7 Sat.	6 Griech. 7 Sat.									22.
13.	Dr. Schan, Oberlehrer.	VI.			7 Sat.					4 Griech. 2 Erdk.							23.
14.	Kiewe, Gelehrtenlehrer.	2. V.	2 Zeichen I und II.				2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.		2 Zeichen.						28.
15.	Klein Schmidt, Sordmitlehrer.	3. V.															24.
16.	Dolámitt, Sordmitlehrer.	1. V.									3 Turnen.						24.
17.	Eißholz, Schüler am Gymnasium.	V B.		1 Singen I bis O II.	1 Singen I bis IV.	1 Singen I bis O II. — 1 Singen U II bis IV.				4 Griech. 4 Math. 2 Naturgesch. 2 Schreiben. 2 Singen.	4 Rechn. 4 Math. 2 Schreib. 2 Singen.	4 Rechn. 4 Math. 2 Schreib. 2 Singen.	2 Religi. 7 Griech. 5 Rechn. 4 Schreib.	1 Singen.		2 Religi. 5 Rechn. 3 Schreib.	27.

### 3. Übersicht über die während des Schuljahres behandelten Lehrgebiete.

**Vorbemerkung.** Da die in den einzelnen Klassen durchgenommenen Penssen des abgelaufenen Jahres mit den vorjährigen übereinstimmen und im vorigen Programm ausführlich mitgeteilt sind, so beschränken wir uns dieses Mal auf die Angabe der fremdsprachlichen Lektüre, der in den oberen Klassen behandelten Aufsatzhemen und der Prüfungsaufgaben.

#### 1. Die lateinische Lektüre umfaßte:

a. in Ober-Prima: Cicero, orat. Philipp. I; Tacitus, ab excessu div. Aug. Auswahl aus II und III (Charakterbild des Germanikus und Prozeß des Piso); Horaz, Ausgewählte Oden aus dem III. und IV. Buch der Oden; Satiren I, 5; I, 6 und Episteln I, 6; 7; 10; 12. Privatlektüre und unvorbereitetes Übersetzen aus Livius V.

b. in Unter-Prima: Auswahl aus Ciceros Briefen nach der Ausgabe von Luthmer. Tacitus, Germania und ab excessu div. Aug. I und II (die Deutschland betreffenden Abschnitte). Horaz, Ausgewählte Oden aus dem I. und II. Buch; Episteln I, 1; 7; 14. Privatlektüre: Cicero, Cato major. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius I.

c. in Ober-Sekunda: Vergil, Aeneis, Einleitung aus I und ausgewählte Abschnitte aus II, III, IV, VI, IX und XII. Sallust, Coniuratio Catilinae. Cicero, oratio in Catilinam I. Livius, XXII, 43 bis Schluß.

d. in Unter-Sekunda: Ovid, Metamorphosen VIII, 183—235 (Dädalus und Icarus); VIII, 618—720 (Philemon und Baucis); XII, 607—623; XIII, 1—398 (Streit um die Waffen des Achilles). Auswahl aus Fasti, Tristia, ex Ponto. Livius, XXI, 36 bis Schluß (Schlachten am Ticinus und an der Trebia). Cicero, oratio in Catilinam I und II.

e. in Ober-Tertia: Ovid, Metamorphosen, II, 1—242; 251—332 (Phaëton); I, 89—162 (Die vier Weltalter); I, 262—312 (Die große Flut); I, 313—415 (Deucalion und Pyrrha); VI, 146—312 (Niobe). Caesar, bellum Gallicum IV, 1—15; V, 24—52; VI, 29—44; VII, 1—14; VII, 68—90.

f. in Unter-Tertia: Caesar, bellum Gallicum I, 1; VI, 11—28; I, 30—54; II, 1—33; IV, 1—15.

#### 2. Die griechische Lektüre behandelte:

a. in Ober-Prima: Thucydides, I, 1; 18—23; 88—104; 107—110; 112, 1—4; 113—118; II, 7—9; 10—13; 16; 17; 34—55; 65. Plato, Gorgias und Wiederholung der Apologie. Homer, Ilias XII—XXIV nach der verkürzten Ausgabe von Christ. Sophocles, Ias.

b. in Unter-Prima: Homer, Ilias I—XI nach der verkürzten Ausgabe von Christ. Thucydides, I, 1 und VI (Die sicilische Unternehmung). Sophocles, Antigone. Plato, Apologie.

c. in Ober-Sekunda: Herodot, VI, 94—120; VIII, 8—17; VII, 202—228; VIII, 40—69; 74—102. Xenophon, Memorabilien, I, 1; 2; 4; II, 1; 4—6; IV, 3. Homer, Odyssee, Auswahl aus IX—XXIII.

d. in Unter-Sekunda: Xenophon, Anabasis, Ausgewählte Abschnitte aus III—VI. Hellenika nach der Ausgabe von Bünger, Auswahl aus I und II. Homer, Odyssee I, 1—95; V—VI.

e. in Ober-Tertia: Xenophon, Anabasis, Auswahl aus I, II und III, 1 nach der verkürzten Ausgabe von Lindner.

### 3. Die französische Lektüre behandelte:

a. in Ober-Prima: Villemain, Histoire du Protectorat de Cromwell. Gedichte von V. Hugo und Molière, Tartuffe mit Auswahl.

b. in Unter-Prima: Scribe, Mon Etoile und A. Dumas, Histoire de Napoléon.

c. in Ober-Sekunda: Daudet, Le petit Chose.

d. in Unter-Sekunda: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813.

e. in Ober-Tertia: G. Bruno, Le Tour de la France en cinq mois.

**Deutsche Aufsätze** wurden über folgende Aufgaben angefertigt:

#### a. in Ober-Prima:

1) Welche Personen waren auf den jungen Goethe während seiner Studienzeit in Leipzig von Einfluß? (Nach „Dichtung und Wahrheit“.) 2) Welche Freunde Goethes schildert uns das 14. Buch von „Dichtung und Wahrheit“? 3) Wie will Goethe nach dem Gedicht „Zueignung“ das Verhältnis seiner Poesie zur Wahrheit aufgefaßt wissen? 4) Die Leitung Athens durch Perikles im Krieg und Frieden (vorher Prüfungsarbeit der Abiturienten). 5) Goethes Elegie „Hermann und Dorothea“ als Einführung der gleichnamigen epischen Dichtung. 6) Welche Anforderungen stellt Schiller in seiner Abhandlung „über Bürgers Gedichte“ an den Dichter im allgemeinen und insbesondere an den Volksdichter? 7) Warum durfte Schiller sein Gedicht „Der Spaziergang“ für ein Muster der elegischen Gattung halten und welche Bilder menschlicher Kultur führt der Dichter hier aus? (Vorher Aufgabe für die Abiturienten.) 8) Die Handlung in Kleists Schauspiel „Die Hermannsschlacht“.

#### b. in Unter-Prima:

1) Eine Charakteristik Uhlands nach dem Gedichte von Emanuel Geibel: „Ludwig Uhland“. 2) Welche Mittel wendet Shakespeare in seinem Drama „Macbeth“ an, um Furcht und Mitleid zu erregen? 3) Drei Begegnungen aus dem 6. Buche der Ilias. 4) Arndt, von Schenkendorf und Körner hinsichtlich ihrer Heimat, ihrer Beteiligung am Befreiungskriege und ihrer Dichtungsweise miteinander verglichen. 5) Adalbert von Chamisso als Darsteller menschlichen Geschicks. 6) Wie haben nach Lessing die alten Künstler den Tod dargestellt? 7) Charakteristik Winkelmanns nach Goethe. 8) Wie erklären Lessing und Bernays den Satz des Aristoteles, daß Mitleid und Furcht die Wirkung der Tragödie sei?

#### c. in Ober-Sekunda:

1) Die natürlichen Vorzüge Europas vor den anderen Erdteilen. 2) Nixen und Elfen in Balladen der Deutschen und anderer Völker. 3) Charakteristik Bertran de Borns und der beiden Sänger in „Des Sängers Fluch“. 4) Ans Vaterland, ans teure, schließ Dich an, das halte fest mit Deinem ganzen Herzen. (Klassenaußsag.) 5) Schilderung einer Jagd im Mittelalter nach dem Nibelungenliede. 6) Der Charakter Dietrichs von Bern nach dem Nibelungenliede. 7) Walthar von der Vogelweide und die Kirche. 8) Inwiefern sagt Schiller von Wallenstein mit Recht: „Sein Lager erklärt sein Verbrechen“?

d. in Unter-Sekunda:

1) Was veranlaßte die Gallier im Anfange des Jahres 52 zum Aufstande gegen die römische Herrschaft? (Caesar, bell. Gall. VII, 1—6.) 2) Phaëton und Pharus. (Ein Vergleich.) 3) Gedankengang des Gedichtes „Die vier Weltalter“ von Schiller. (Klassenaufsatz.) 4) Ein Bild des häuslichen Glückes, nach Schillers „Lied von der Glocke“. 5) Der Löwenwirt. (Nach den ersten drei Gesängen in Goethes „Hermann und Dorothea“.) 6) Hermann, das Vorbild eines guten Sohnes. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.) 7) Die Zwingherrschafft der Landvögte. Nach Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenaufsatz.) 8) Wie begründen in der Rütlicscene die Eidgenossen die Rechtmäßigkeit ihrer Handlungsweise? 9. Inwiefern hat Preußen zur glücklichen Beendigung der Freiheitskriege am meisten beigetragen? (Prüfungsaufsatz.) 10) Die Vorfabel von Lessings „Minna von Barnhelm“.

**Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung:**

a. Michaelis 1894:

1) Ein Punkt A hat die rechtwinkligen Koordinaten:  $x_1 = -2$ ,  $y_1 = -1/3$ ; der Punkt B:  $x_2 = 23$ ,  $y_2 = 10^{3/4}$ ; der Punkt C:  $x_3 = 2$ ,  $y_3 = 5$ . Die Koordinaten desjenigen Punktes zu bestimmen, dessen Entfernungen von den drei Geraden BC, CA, AB sich wie 52 : 39 : 24 verhalten. 2) Um wieviel Uhr vormittags hat der Schatten eines Turmes in einer wagerechten Ebene ein westliches Azimut von  $117^{\circ} 39'$ , wenn die Deklination der Sonne  $+20^{\circ}$  und die geographische Breite  $55^{\circ}$  (nördlich) beträgt? 3) In ein gegebenes Dreieck ein Rechteck zu beschreiben, dessen Diagonale gleich einer gegebenen Strecke  $m$  wird. 4) Durch ein regelmäßiges Oktaeder, dessen Kante  $a$  cm lang ist, wird eine Schnittfläche parallel zu zwei Gegenflächen gelegt. Die Größe dieser Schnittfläche beträgt  $11/32 a^2 \sqrt{3}$  qcm. Wie groß sind ihre Seiten? —

b. Ostern 1895:

1) Eine starre Gerade AB von 1 m Länge ist in A mit einer Masse von 3,6 kg, in B mit 3,2 kg belastet. Die Gerade wird um einen Punkt C, der auf ihrer Verlängerung über A hinaus liegt, dreimal in jeder Sekunde herumgedreht. Wie weit liegt C von A entfernt, wenn die Spannung der Geraden bei C 362,18 kg beträgt? ( $g = 9,81$  m.) 2) In einem Dreieck ist der Unterschied aus der Summe zweier Seiten und der dritten Seite  $m$  cm = 186 cm, der Halbmesser des Inkreises  $\rho$  cm = 9 cm und die Fläche  $F$  qcm = 1116 qcm. Wie groß sind die Seiten und die Winkel? 3) Um eine Ellipse, deren Achsen der Lage und Größe nach gegeben sind (die Kurve ist nicht gegeben), einen Rhombus zu beschreiben, der so groß wie das umbeschriebene Rechteck ist. 4) Eine regelmäßige sechsseitige Pyramide hat eine Höhe von 8 cm Länge. Die Grundkanten sind je 4 cm lang. Welchen Rauminhalt haben die Teile, worin die Kugel durch eine Seitenfläche geteilt wird?

Dispensationen vom Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.



#### 4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

##### a) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 279, im Winter 264 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turn-Unterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen . . .	im S. 6, im W. 11 im S. 1, im W. 1	im S. 2, im W. 2 im S. — im W. —
Zusammen	im S. 7, im W. 12	im S. 2, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 2,5%, im W. 4,5%	im S. 0,7%, im W. 0,8%

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 31 (im Sommer noch dazu 25 Schüler der 1. Vorschulklasse), zur größten 65 Schüler. Von der Vorschule hatten nur die Schüler der 1. Klasse im Sommer zusammen mit der 5. Abteilung des Gymnasiums Unterricht.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turn-Unterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Lukas an die Abteilungen I—III, welche die Klassen Prima bis Quarta umfaßten, und Vorschullehrer Tolckmitt an die Abteilungen IV und V, welche die Klassen Quinta und Sexta enthielten.

Die Anstalt verfügt über eine eigene Turnhalle, die in etwa 4 Minuten vom Klassengebäude zu erreichen ist. Vor derselben befindet sich ein Platz, der im Sommer bei günstigem Wetter das Turnen im Freien ermöglicht.

In den Sommermonaten wurden wöchentlich in einer Stunde bei günstigem Wetter statt des Turnens für jede Abteilung Bewegungs- und Turnspiele auf dem kleinen Exerzierplatz bei Jakobsruhe vorgenommen.

##### b) Singen. Eichholz.

Quarta und Tertia 1 St. Die gebräuchlicheren Tonleitern und deren Akkorde. Treffübungen und rhythmische Übungen. Choräle und zweistimmige Volkslieder. Einüben der Sopran- und Altstimmen für gemischten Chor.

Sekunda und Prima 1 St. Kennenlernen der Bassnoten. Vierstimmige Männerchöre. Einüben der Tenor- und Bassstimmen für den gemischten Chor.

Allgemeine Singklasse 1 St. In jeder Woche wurde eine Stunde zu den Übungen des gemischten Chors benutzt, zu dem die besseren Sänger aus den Klassen V bis I gehören. Geübt wurden ernste und heitere Lieder, Choräle und Motetten.

##### c) Zeichnen (wahlfrei). Riewe.

Sekunda und Prima 2 St. Farbige Flachornamente aller Stilarten. Schwierigere plastische Ornamente nach Gips. Zeichnen nach Reliefs und Gipsbüsten. Köpfe und Landschaften. Photographie-Vergrößerungen. Weitere Einführung in die Perspektive: Spiegelungen; perspektivische Schattenkonstruktionen. — Planzeichnen. — Die Baustile.

An dem Unterrichte haben im Sommer 8, im Winter 6 Schüler teilgenommen.



### 5. Übersicht über die in dem Gymnasium eingeführten Lehrbücher.

	In den Klassen							
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
<b>1. Religion.</b>								
a. Henning, biblische Geschichten . . . . .	—	—	—	—	—	—	V	VI
b. Luthers Katechismus, 16. Aufl. v. Kahle	I	II	III	IV	V	VI	—	—
c. Luthers Bibelübersetzung . . . . .	I	II	III	IV	—	—	—	—
d. Novum testamentum graece . . . . .	I	II	—	—	—	—	—	—
e. Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht . . . . .	I	II	III	—	—	—	—	—
<b>2. Deutsch.</b>								
a. Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Muff (Grottes Verlag), je ein besonderer Band für die einzelnen Klassen . . . . .	—	—	—	—	—	IV	V	VI
b. Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch, neu bearbeitet von Fofz (Mittlers Verlag) II. Teil, 1. Abteilung . . . . .	—	—	III	IV	V	—	—	—
c. desgl. II. Teil, 2. Abteil., 2. Abschnitt	I	—	—	—	—	—	—	—
<b>3. Latein.</b>								
a. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik (in den Klassen VI, V und IV nur die neueste Auflage) . . . . .	I	II	III	IV	V	VI	—	—
b. Ostermanns lateinisches Übungsbuch, neue Ausgabe von Müller, je ein Band für VI, V, IV und III . . . . .	—	—	—	IV	V	VI	—	—
<b>4. Griechisch.</b>								
a. Raegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	—	—	—	IV	—	—	—	—
b. Koch, Griechische Schulgrammatik . . . . .	I	II	III	IV	—	—	—	—
c. Wesener, Griechisches Elementarbuch, je ein Teil für eine Klasse . . . . .	—	—	—	IV	—	—	—	—
<b>5. Französisch.</b>								
a. Bloez, Elementarbuch, Ausgabe B für Gymnasien und Realg., Berlin 1893	—	—	—	—	IV	—	—	—
b. Bloez, Übungsbuch, Ausgabe B . . . . .	—	—	III	IV	—	—	—	—
c. Bloez und Kares, Sprachlehre, dritte Auflage, Berlin 1892 . . . . .	—	—	III	IV	—	—	—	—

	In den Klassen							
<b>6. Hebräisch.</b>								
a. Seffer, Hebräisches Übungsbuch . . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
b. Biblia hebraica . . . . .	I	—	—	—	—	—	—	—
<b>7. Litauisch.</b>								
a. Schiefopp, litauische Grammatik . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
b. Jacoby, litauische Chrestomathie . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
<b>8. Englisch.</b>								
Gesenius, Lehrbuch Teil I . . . . .	I	OII	—	—	—	—	—	—
<b>9. Geschichte.</b>								
a. Meyer, Lehrbuch der Geschichte, I. Heft	—	—	—	—	—	IV	—	—
b. Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch . .	—	—	UII	OIII	UIII	—	—	—
c. Fischer, Geschichtstabellen . . . . .	—	OII	—	—	—	—	—	—
d. Cauer, Geschichtstabellen . . . . .	I	—	—	—	—	—	—	—
<b>10. Erdkunde.</b>								
a. Diercke und Gaebler, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen . . . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
b. von Seydlitz, Kleine Schulgeographie Ausgabe D, Heft 1—4; je ein Heft für die einzelnen Klassen . . . . .	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	—
<b>11. Rechnen und Mathematik.</b>								
a. Friedrich, Lehrbuch der Planimetrie . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	—	—
b. Schloemilch, Logarithmentafel . . . .	I	OII	UII	—	—	—	—	—
<b>12. Naturwissenschaften.</b>								
Jochmann, Grundriß der Experimental- physik . . . . .	I	OII	UII	—	—	—	—	—
<b>13. Singen.</b>								
a. Liederschag, Hannover und Lüneburg . .	—	—	—	OIII	UIII	IV	V	VI
b. Günther und Noack, Liederschag . . . .	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	—

Von den griechischen und lateinischen Schriftstellern, die in der Schule gelesen werden, sind durchweg die Freitagischen Textausgaben zu benutzen, wenn nicht im einzelnen Falle ausdrücklich eine andere Bestimmung getroffen wird.



## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

P. S. R. 4. 4. 1894. Bestimmungen über die Behandlung von Bauangelegenheiten. Die Kreisbauinspektoren untersuchen im Frühjahr jeden Jahres mit den Anstaltsdirektoren sämtliche staatlichen Schulgebäude und stellen die Kosten der in technischer Beziehung erforderlichen Bauarbeiten überschläglich fest. Ergiebt sich aus der überschläglichen Kostenschätzung, daß auf ein einzelnes Gebäude der ganzen Anlage mehr als 500 M. aufzuwenden sein werden, oder daß bauliche Veränderungen notwendig sind, welche die Konstruktion des Gebäudes betreffen, so veranlaßt alles Weitere der Kreisbauinspektor. Ist das Ergebnis ein anderes, so liegt die Ausführung, Zahlungsanweisung und Abrechnung der kleinen Unterhaltungsarbeiten den Anstaltsdirektoren ob, welche hierüber mit entsprechender Weisung zu versehen sind.

P. S. R. 20. 4. 94. Die im Vorjahre von der Masurischen Dampferkompagnie den Schulen und höheren Lehranstalten gewährten Vergünstigungen bei Besuch der masurischen Seen werden auch in diesem Jahre aufrecht erhalten.

P. S. R. 1. 5. 94. Die Central-Direktion des Kaiserl. Archäologischen Instituts beabsichtigt in der Zeit vom 3. Oktober bis 8. November einen archäologischen Anschauungskursus für deutsche Gymnasiallehrer in Italien zu veranstalten, zu welchem fünf preussische Teilnehmer zugelassen werden können. Geeignete Lehrer der Anstalt, die bereit sind und sich verpflichten, an dem Kursus teilzunehmen, sollen namhaft gemacht werden.

P. S. R. 3. 5. 94. Es werden die „Bestimmungen über die Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern“ bekannt gegeben.

P. S. R. 8. 5. 94. Der Anstaltsbibliothek wird als Geschenk des Herrn Ministers ein Exemplar des „Jahrbuches für Jugend- und Turnspiele“ übermittelt.

P. S. R. 8. 5. 94. Dem Untersekundaner Franz Kukuf wird ein litauisches Stipendium verliehen.

P. S. R. 15. 5. 94. Es wird die von dem hygienischen Institut in Königsberg in Pr. gegebene Anweisung für die Entnahme der Brunnenwässer zum Zwecke bakteriologischer Untersuchung mitgeteilt.

P. S. R. 21. 5. 94. Bei der Auswahl der einzuführenden Schulbücher, Lehr- und Lernmittel hat allein der Wert des Buches zu entscheiden, nicht aber der Umstand, daß Verfasser oder Verleger ihr Honorar bezw. ihren Gewinnanteil ganz oder teilweise einer wohlthätigen Stiftung zuwenden. Ferner ist es unzulässig, daß seitens der Lehrer auf die Schüler oder deren Eltern irgend eine Einwirkung geübt werde, durch welche diese zum Ankauf von Lehr- und Lernmitteln bestimmt werden, die von Vereinen herausgegeben worden sind. Desgleichen ist es nicht zu dulden, daß Vorsteher von Schulen, Lehrer oder Lehrerinnen für ihre Mitglieder irgend einer Verlagsbuchhandlung gegenüber eine Verpflichtung zur Empfehlung oder Verbreitung der von ihr herausgegebenen Schulbücher, Lehr- und Lernmittel übernehmen. Auch kann die Beschaffung von Lernmitteln für die Schulkinder durch die Lehrer nur da geduldet werden, wo die Kinder wirklich auf anderem Wege nicht dazu gelangen können.

Min.-Erl. v. 7. 6. 94. Gesuche und Beschwerden von Direktoren und Lehrern höherer Lehranstalten, durch welche die Entscheidung des Herrn Ministers nachgesucht wird, sind nicht direkt

dem Herrn Minister, sondern durch Vermittelung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums oder durch Vermittelung des Direktors der Anstalt und des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zur Vorlage zu bringen.

Min.-Erl. v. 7. 6. 94. Es werden Bestimmungen getroffen über die Form, in welcher die den Turnunterricht betreffenden Mitteilungen in den Jahresberichten künftig zu erfolgen haben. Außerdem wird die Förderung der Leibesübungen bei den Schülern der ferneren Fürsorge der Königlichen Provinzial-Schulkollegien von neuem dringend empfohlen.

Min.-Erl. v. 26. 6. 94. Die im Voraus zahlbaren Dienstbezüge der Beamten, sowie die Beamtenpensionen dürfen, wenn der Fälligkeitstag auf einen Sonntag oder Festtag fällt, schon am legt vorhergehenden Werktag gezahlt werden.

P. S. K. 6. 7. 94. Auf die im kartographischen Verlage von Artaria & Co. in Wien erschienene und von den k. k. Professoren E. Mayer und J. Lufsch herausgegebene „Weltkarte zum Studium der Entdeckungen mit dem kolonialen Besitz der Gegenwart“ wird aufmerksam gemacht.

Min.-Erl. v. 2. 7. 94. In den Fällen, in welchen behufs der Gehaltsregelung nach Dienstaltersstufen das Dienstalter eines Beamten durch die Anrechnung früherer Dienstzeit vor- datiert wird, ist die bezügliche Festsetzung lediglich für die Bemessung des Gehalts des betreffenden Beamten maßgebend, in allen übrigen Beziehungen dagegen, in welchen das Dienstalter in betracht kommt, sollen die seitherigen Grundsätze durch die neue Gehälterregelung keine Änderung erfahren.

Min.-Erl. v. 6. 7. 94. Zur Anschaffung für die Schülerbibliothek wird empfohlen: Schmid, Graf Albert von Hohenberg, Rotenberg und Haigerloch vom Hohenzollern-Stamme.

P. S. K. 6. 8. 94. Die nächste Direktorenkonferenz ist auf ein Jahr hinausgeschoben, wird also im Jahre 1896 stattfinden. Es sollen zu derselben ein bis zwei Themen ausgewählt und dem Königl. P. S. K. angezeigt werden.

P. S. K. 6. 8. 94. Die von dem Verlagsbuchhändler C. Sander (in Firma F. C. C. Lufart) in Leipzig für Gymnasien veranstaltete Ausgabe altniederländischer Lieder wird angelegentlichst empfohlen.

P. S. K. 28. 8. 94. Zu den Kaisertagen in Königsberg sollen wegen der Cholera- gefahr weder Lehrer noch Schüler der Anstalt in corpore erscheinen.

Min.-Erl. v. 15. 9. 94. Mit Rücksicht auf die für den 9. Dezember in den evangelischen Kirchen Allerhöchst angeordnete Feier zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolphs sollen in der letzten, dem 9. Dezember vorhergehenden evangelischen Religionsstunde die Schüler über die Bedeutung des Lebens und Wirkens Gustav Adolphs belehrt werden.

P. S. K. 28. 9. 94. Dem Untertertianer Albert Bedriens wird vom 1. April 1894 ab ein litauisches Schulstipendium von 300 Mark verliehen.

P. S. K. 28. 9. 94. Zur Verteilung an würdige evangelische Schüler bei Gelegenheit des Reformationsfestes werden der Anstalt 6 Exemplare von der im Verlage von H. Herrosé in Wittenberg erschienenen Festschrift des Professor Dr. Witte über die Erneuerung der Schloß- kirche zu Wittenberg überwiesen.

P. S. K. 4. 10. 94. Die Teilnahme der Lehrer und Schüler des Gymnasiums an der am 18. Oktober stattfindenden Enthüllungsfest des Kriegerdenkmales zu Tilsit sowie der Ausfall des Unterrichtes für diesen Tag wird genehmigt.

P. S. R. 8. 10. 94. Am 1. April 1895 wird der Oberlehrer Professor Boehlmann auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt.

P. S. R. 20. 10. 94. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat beschlossen, nach dem Muster der archäologischen und naturwissenschaftlichen Ferienkurse auch Kurse für neuere Sprachen einzurichten. Der in Berlin abzuhaltende erste derartige französische Kursus soll vom 28. Dezember d. J. bis zum 9. Januar 1895 stattfinden. Zur Bestreitung der Kosten kann den teilnehmenden Lehrern aber nur ausnahmsweise eine Beihilfe gewährt werden.

P. S. R. 26. 10. 94. Dem Untertertianer Max Metschulat wird vom 1. Oktober 1894 ab ein litauisches Schulstipendium von jährlich 300 Mark verliehen.

P. S. R. 26. 10. 94. Nach einer allgemeinen Bestimmung bedürfen alle Ausländer russisch-polnischer und österreichisch-galizischer Herkunft zum Aufenthalt in der hiesigen Provinz der Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten. Diese Genehmigung wird nur erteilt, wenn der dieselbe Nachsuchende durch einen ordnungsmäßigen Auslandspaß seiner zuständigen Heimatsbehörde legitimiert ist. Da unter die vorstehenden Bestimmungen auch die Söhne von Ausländern russisch-polnischer und österreichisch-galizischer Herkunft fallen, welche eine höhere Lehranstalt besuchen wollen, so ist auf die strengste Beachtung derselben bei Aufnahme von Schülern der erwähnten Nationalität hinzuwirken. Sollte bei der Anmeldung die vorschriftsmäßige Bescheinigung über die erteilte Aufenthaltsgenehmigung nicht gleich vorgelegt werden können, so ist dem Schüler zwar vorläufig die Teilnahme an dem Unterrichte zu gestatten, um ihm das Mitkommen in der Klasse zu ermöglichen, die Eltern oder Stellvertreter sind aber darauf aufmerksam zu machen, daß sie sofort unter Vorlegung der erforderlichen Legitimationspapiere die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten durch den Landrat des Kreises zu erbitten haben. Wird die Aufenthaltsgenehmigung in einer zu stellenden kurzen Frist nicht nachgesucht oder demnächst verweigert, so ist der betreffende Schüler ohne weiteres aus der Anstalt zu entlassen. Eine Rückzahlung des für das laufende Quartal entrichteten Schulgeldes findet dann nicht statt.

P. S. R. 8. 11. 94. Es wird Anzeige erfordert darüber, wie groß zur Zeit die Anzahl der das Gymnasium besuchenden Schüler litauischen Stammes ist.

P. S. R. 27. 11. 94. Der Oberlehrer am Königl. Realgymnasium auf der Burg zu Königsberg Dr. Hecht wird zum 1. April 1895 im Interesse des Dienstes an die hiesige Anstalt versetzt.

P. S. R. 4. 12. 94. Zur Besichtigung der Gymnasialgebäude bezw. des für einen Neubau in Aussicht zu nehmenden Bauplatzes durch den Geheimen Ober-Regierungsrath Bohg als Kommissar des königlichen Unterrichts-Ministeriums, den Geheimen Ober-Finanz-Rat Germar und Regierungs- und Baurat Laconi als Kommissare des königlichen Finanz-Ministeriums, sowie der Regierungs- und Baurat Saal als Kommissar des königlichen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten ist auf Freitag den 14. Dezember d. J. Vorm. 9 Uhr und voraussichtlich auch am folgenden Tage an Ort und Stelle Termin anberaunt, an welchem als Vertreter des Provinzial-Schulkollegiums Regierungsrat Dr. Ernst und Provinzial-Schulrath Professor Dr. Carnuth teilnehmen werden.

P. S. R. 24. 12. 95. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dem Oberlehrer Friedrich den Charakter „Professor“ verliehen.

Pl. S. R. zu Danzig 31. 12. 94. Für die nächste im Jahre 1896 stattfindende Direktoren-Konferenz sind folgende Beratungsgegenstände festgesetzt:

1. Wert und Methode der sogenannten freien Arbeiten.
2. Wie ist das Lateinische in Obersekunda und Prima zu betreiben?
3. Welche Erfahrungen sind hinsichtlich der neuen Bestimmungen für Reife- und Abschlußprüfungen gemacht worden?

Von der hiesigen Anstalt ist das erste Thema zu bearbeiten.

Pl. S. R. 4. 1. 95. Die Lage der Ferien für die höheren Lehranstalten der Provinz wird für das Jahr 1895 in folgender Weise festgesetzt:

№	Nähere Bezeichnung.	Dauer.	Schluß		Beginn	
			des Unterrichts.			
1.	Osterferien	14 Tage	Mittwoch den 3. April		Donnerstag den 18. April	
2.	Pfingstferien	1/2 Woche	Freitag den 31. Mai		Donnerstag den 16. Juni	
3.	Sommerferien	5 Wochen	Sonnabend den 29. Juni		Dienstag den 6. August	
4.	Michaelisferien	1 Woche	Sonnabend den 5. Oktober		Dienstag den 15. Oktober	
5.	Weihnachtsferien	14 Tage	Sonnabend den 21. Dezember		Dienstag den 7. Januar 1896.	

Pl. S. R. 16. 1. 95. Über die ev. Einführung des Auersehen Gasglühlichtes und die damit gemachten Erfahrungen wird Bericht erfordert.

Pl. S. R. 19. 1. 95. Der Direktor wird für die Prüfung der Untersekundaner zum stellvertretenden königlichen Kommissarius und Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission ernannt.

Pl. S. R. 19. 1. 95. In Würdigung der Wichtigkeit, welche eine gute leserliche Handschrift für das praktische Leben hat, ist die Schule bemüht, auf die Pflege einer solchen auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichtes hinaus bei ihren Zöglingen hinzuwirken. Leider aber entsprechen die Erfolge noch nicht überall der aufgewandten Mühe. Auf Veranlassung des Herrn Ministers wird insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß in vielen Fällen eine auf den unteren und mittleren Stufen erworbene gute Handschrift auf der oberen Stufe bereits wieder verloren geht. Liegen auch die Gründe dafür unzweifelhaft zu nicht geringem Teil in der Flüchtigkeit der Jugend, so wird die Schule doch bemüht sein müssen, nach wie vor gegen die daraus erwachsenden Vernachlässigungen anzukämpfen. Viel vermögen die Lehrer zu deren Beseitigung dadurch beizutragen, daß sie jede Verlockung zur Flüchtigkeit, z. B. durch zu rasche Diktate, meiden, und daß sie keinen Aufsatz oder keine Reinschrift aus den Händen der Schüler annehmen, in welchen Flüchtigkeit und Undeutlichkeit der Schrift zu rügen sind. . . . In dem nächsten Verwaltungsbericht wird eine Äußerung darüber erwartet, ob und inwieweit etwa der stenographische Unterricht auf die Handschrift der daran teilnehmenden Schüler Einfluß übt.

Min.-Erl. v. 22. 1. 95. Zum Zweck der Aufnahme in die Bilder-, Kunst- und Mustersammlungen und die Bibliotheken sowie zur Ausschmückung der Anstaltsräume wird auf eine Sammlung von Bildnissen der Brandenburgisch-Preussischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern aufmerksam gemacht, die in der Reichsdruckerei hergestellt ist.

P. S. R. 25. 1. 95. Die Allerhöchst bestätigten Vorschriften über die Flaggenführung auf Preussischen Staatsgebäuden werden bekannt gegeben.

P. S. R. 30. 1. 95. Die im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei von C. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienene „Volksausgabe von Moltke's Geschichte des Krieges von 1870/71“ wird zur Anschaffung für die Schülerbibliotheken sowie zu Prämien empfohlen.

P. S. R. 31. 1. 95. Auf die im Kommissions-Verlage von R. Voigtländer in Leipzig erschienenen allgemein unterrichtenden Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele, herausgegeben von C. v. Schenkendorff und Dr. Schmidt, Preis 30 Pfg., wird empfehend hingewiesen. Außerdem wird mitgeteilt, daß in der Zeit vom 23. bis 29. Juni d. J. in Königsberg Spielfurse für Lehrer in den Jugend- und Volksspielen stattfinden werden.

P. S. R. 2. 2. 95. Infolge der Auflösung des Königlichen Gymnasiums zu Hohenstein wird der dortige Schuldner Starbatty zum 1. April d. J. an die hiesige Anstalt versetzt.

Min.-Erl. v. 7. 2. 95. Eine in dem Kaiserlichen Gesundheitsamte ausgearbeitete gemeinschaftliche Anleitung zur Gesundheitspflege, die neuerdings unter dem Titel „Gesundheitsbüchlein“ im Verlage von Julius Springer in Berlin erschienen ist, wird empfohlen.

P. S. R. 27. 2. 95. Bei Aufstellung der Lektionspläne ist sorgfältig darauf zu achten, daß die Gründe, welche in dem einzelnen Falle für ein Herabgehen unter die Maximal-Pflichtstundenzahl der Lehrer sprechen, jedesmal zur Geltung gebracht werden.

P. S. R. 27. 2. 95. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat davon Kenntnis gegeben, daß hinsichtlich der zum Zwecke der Befreiung vom Turn-Unterricht seitens der Schüler vorzulegenden ärztlichen Zeugnisse bedauerliche Erfahrungen gemacht worden sind, welche die Schulverwaltung diesen Zeugnissen gegenüber zu einer gewissen Zurückhaltung nötigen, zumal mehrfach die Beobachtung gemacht werden mußte, daß manchen Ärzten eine genauere Kenntnis des Turnbetriebes überhaupt und der verschiedenen im Schulturnen gebräuchlichen Übungsformen im besonderen, sowie der den Schülern dabei zugemuteten Anstrengung noch abzugehen scheint. Gleichwohl erachtet es der Herr Unterrichtsminister aus verschiedenen Gründen nicht für angezeigt, derartige Zeugnisse nur gelten zu lassen, wenn sie von einem Kreis-Physikus ausgestellt sind, vielmehr hält er es für zweckmäßig, folgendes Verfahren zu beobachten:

Glauben die Angehörigen eines Schülers, daß für diesen die Befreiung vom Turnen geboten sei, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschuß — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turn-Unterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.

P. S. R. 5. 3. 95. Von Mittwoch den 17. April bis Donnerstag den 25. April d. J. wird in Berlin ein archäologischer Kursus für Lehrer an höheren Schulen abgehalten werden.

P. S. R. 8. 3. 95. Die vorgeschlagenen Abänderungen des Lehrplanes werden für das Schuljahr 1895/96 genehmigt.

P. S. R. 13. 3. 95. Zu der Teilnahme an dem vom 17. bis 21. April stattfindenden deutschen Geographentag in Bremen soll den darum nachsuchenden Lehrern Urlaub gewährt werden.

P. S. R. 19. 3. 95. In der Zeit vom 17. bis 27. April d. J. wird in Berlin ein naturwissenschaftlicher Ferienkursus abgehalten.



### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag den 5. April.

Der Bestand des Lehrerkollegiums war derselbe wie am Schlusse des vorigen Jahres und blieb auch während des ganzen Jahres unverändert. Jedoch steht der Anstalt für den 1. April d. J. ein schwerer Verlust bevor. Mit diesem Tage scheidet nämlich Herr Professor Böhlmann nach einer 43 jährigen Thätigkeit, die er ununterbrochen dem hiesigen Gymnasium gewidmet hat, im 73. Lebensjahre auf seinen Antrag aus dem Kollegium, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Nur selten wird es einem Lehrer beschieden sein, eine so lange Reihe von Jahren in demselben Wirkungskreise zu verbringen, noch seltener aber, einer so ungetheilten Liebe und Verehrung sich zu erfreuen, wie sie Herr Professor Böhlmann genießt. Den Schülern war er stets ein liebevoller Vater. Und daß das von Hunderten unter ihnen dankbar empfunden wird, dafür legen bereedtes Zeugnis ab die Veranstaltungen, welche aus ihrer Mitte getroffen werden, um den Tag seiner Amtsniederlegung festlich und würdig zu begehen. Seinen Amtsgenossen war er von jeher ein warm empfindender Freund, der neidlos und herzlich an allem teilnahm, was den einzelnen freudig bewegte, und hilfsbereit oder tröstend beisprang, wo es galt zu helfen oder zu trösten. Dem Direktor stets ein wertvoller Freund und Berater durch den reichen Schatz seiner Erfahrungen, sowie durch die Klarheit und Besonnenheit seines Urtheiles und das Taktvolle seines Empfindens. Im Umgang und Verkehr ein Mann, der durch die Liebenswürdigkeit seines Wesens jedem drohenden Konflikte die Spitze abzubrechen verstand. In seiner Lehrthätigkeit stets aus dem Vollen schöpfend, stets bemüht, nicht bloß den Geist mit totem Wissen zu füllen, sondern auch auf Herz und Gemüt veredelnd einzuwirken und den Charakter zu bilden, war er ein Meister der schwierigen Kunst die zulässige Milde mit der nötigen Strenge zu paaren. Daher auch die unbegrenzte Hochachtung und Verehrung, welche seine Schüler ausnahmslos ihm entgegenbringen. Um die Anstalt hat er sich besonders verdient gemacht durch die sorgfältige Darstellung der Geschichte des Gymnasiums, welche in den Programmabhandlungen der Jahre 1866, 1873, 1874, 1875 und 1876 niedergelegt ist. Seinem verdienstvollen Wirken ist auch die Anerkennung der hohen vorgesetzten Behörde nicht versagt geblieben. Nachdem er im Jahre 1886 mit dem Roten Adler-Orden 4. Klasse dekoriert worden ist, haben jetzt Seine Majestät der Kaiser und König geruht, ihm aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand mittels Allerhöchster Ordre vom 11. März d. J. den Königlichen Kronen-Orden 3. Klasse zu verleihen.

Schweren Herzens, gehorchend dem Gebote des Alters, trennt er sich jetzt von der Beschäftigung, die den Mittelpunkt seines Daseins bildete. Mit Wehmut sehen Schüler und Amtsgenossen den lebenswürdigen Greis aus ihrer Mitte scheiden, mit Wehmut und Schmerz, aber auch mit Freude, daß seine Thätigkeit eine so reich gesegnete gewesen, und mit dem herzlichem



Wünsche, daß es ihm noch recht lange vergönnt sein möge, die ihm jetzt beschiedene Zeit der Erholung in gleicher geistigen Frische und körperlichen Rüstigkeit zu genießen, wie er sie als ein Gnadengeschenk von Gott trotz anstrengender Thätigkeit weit über das gewöhnliche Maß hinaus sich bis jetzt bewahrt hat. Möge ihn in seiner Einsamkeit das Bewußtsein trösten, daß seinen Schülern und Amtsgenossen Liebe und Dankbarkeit unauslöschlich ins Herz gegraben ist, und möge ihm angenehme Erinnerung den Spätabend seines Lebens sonnig verklären!

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war erfreulicher als in früheren Jahren, so daß durch denselben nur vereinzelte Störungen in dem regelmäßigen Unterrichtsbetriebe veranlaßt worden sind. Trotzdem haben wegen Krankheit oder aus anderen Gründen vertreten werden müssen die Herren Professor Böhlmann an 9, Professor Preuß an 7, Professor Hahn an 3, Professor Friedrich an 8, Oberlehrer Lukas an 5, Oberlehrer Rast an 5, Oberlehrer Kurschat an 7, Oberlehrer Schmidt an 8, Oberlehrer Dr. Schau an 17, Technischer Lehrer Eichholz an 5 Tagen, darunter die Oberlehrer Schmidt und Dr. Schau wegen Einberufung zu je einer Schwurgerichtssitzung.

Unter den Schülern war der Gesundheitszustand befriedigend bis gegen Ende des Schuljahres, wo, wie fast alljährlich, die Schüler besonders der unteren Klassen vielfach durch Erkältungskrankheiten am Schulbesuche verhindert waren. Auch hat die Anstalt den Verlust eines lieben Schülers, des Quintaners Bernhard Möller aus Aulowönen durch den Tod zu beklagen. Derselbe verunglückte hier beim Reiten, indem er vom Pferde abgeworfen wurde und sich eine Gehirnerschütterung zuzog, der er am 6. Mai 1894 erlag. Seine Lehrer und Mitschüler werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

An dem Handfertigkeitsunterrichte beteiligten sich während des Winterhalbjahres 17 Schüler der Klassen VI bis VIII.

Die Turn- und Bewegungsspiele, für die während des Sommers bei schönem Wetter wöchentlich eine von den 3 Turnstunden für jede Abteilung bestimmt war, wurden in der kleinen Putzschine und auf dem kleinen Exerzierplatze bei Jakobsruhe an drei Nachmittagen in der Woche unter Leitung des Oberlehrer Lukas und für die jüngsten Schüler unter der des Vorschullehrers Tolckmitt regelmäßig abgehalten. Dem Kommando des hiesigen Dragoner-Regiments sei an dieser Stelle für die freundliche Bewilligung des Exerzierplatzes der gebührende Dank ausgesprochen.

Am 12. Juni machten die Schüler der Klassen Sexta bis Sekunda unter Begleitung ihrer Ordinarien gemeinsame Ausflüge nach der näheren oder ferneren Umgebung der Stadt, die Primaner fuhren in Begleitung der Herren Professor Friedrich und Oberlehrer Voigt nach Memel, um die dortigen Naturschönheiten kennen zu lernen.

An den Tagen vom 31. Mai bis 2. Juni unterzog Herr Provinzial-Schulrat Professor Dr. Carnuth die Anstalt einer Revision, indem er sich die gefertigten Schularbeiten vorlegen ließ und dem Unterrichte sämtlicher Lehrer in allen Klassen beiwohnte.

Am 18. Oktober beteiligten sich Lehrer und Schüler in corpore an der Einweihungsfeier des von der Stadt errichteten Kriegerdenkmals.

Am 10. November, dem Geburtstage Schillers, übergab der Unterzeichnete zwei braven Schülern der Anstalt, den Oberprimanern Bartenwerfer und Strehl, nach dem Morgengebete in der Aula je ein Exemplar der Werke dieses Dichters, die ihm zu diesem Zwecke von dem

hiesigen Schiller-Komitee zur Verfügung gestellt waren. Dem genannten Komitee sei hiermit aufrichtig Dank gesagt.

Die schon lange schwebende Frage, ob die baulichen Anlagen des Gymnasiums sich den zeitgemäßen Anforderungen durch einen Umbau entsprechend herstellen lassen, oder ob ein Neubau auf einem andern Plage unvermeidlich sein wird, scheint jetzt ihrer Lösung um einen Schritt näher gerückt zu sein. Am 14. und 15. Oktober weilte hier eine aus den betreffenden Ministerien entsandte Kommission, bestehend aus den Herren Geheimer Oberregierungsrat Bohz und Geheimer Regierungsrat Dr. Gruhl aus dem Kultus-Ministerium, Geheimer Oberfinanzrat Germar, Regierungs- und Baurat Laconi aus dem Finanz-Ministerium, Regierungs- und Baurat Saal aus dem Ministerium für öffentliche Arbeiten, Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Carnuth und Regierungsrat Dr. Ernst aus dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg. Die Herren unterzogen die hiesigen Baulichkeiten der Anstalt einer sorgfältigen Besichtigung und nahmen auch die etwa für einen Neubau in Frage kommenden Bauplätze in Augenschein. Nunmehr darf man sich wohl der Hoffnung hingeben, daß nicht erst künftige Generationen sich der altherwürdigen Anstalt in neuem Gewande erfreuen werden. Noch sei bemerkt, daß bei dieser Gelegenheit der an zweiter Stelle genannte Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Gruhl mehrere Herren aus dem Kollegium durch Teilnahme an ihrem Unterrichte beehrte.

Am 13. Februar revidierte der Herr General-Superintendent Braun den Religionsunterricht der Anstalt, indem er demselben in allen Klassen beiwohnte.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der üblichen Weise festlich begangen: durch eine größere Feier der Sedantag, an dem Oberlehrer Voigt die Festrede hielt, und der Geburtstag Seiner Majestät, an dem Oberlehrer Rast sprach. Die Bedeutung des 9. und 22. März und des 15. Juni wurde der Jugend durch Ansprachen, die sich an die Morgenandacht angeschlossen, ins Gedächtnis gerufen. Am 1. April, dem 80. Geburtstage des Fürsten Bismarck, wird Professor Preuß die Festrede halten.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.				
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III A.	U III B.	IV.	V A.	V B.	VI.	Σ.	V.	V.	V.	Σ.
1. Bestand am 1. Febr. 1894	12	18	16	24	36	31	50	37	48	272	22	18	13	53		
2. Abg. bis zum Schlusse des Schuljahres . . .	11	2	2	7	1	3	6	1	1	34	—	—	—	—		
3a. Zug. durch Versetzung zu Ostern 1894. . .	14	12	14 (+4 abg.)	28	21 (+1 abg.)	36	31 (+1 abg.)	39	—	—	18	13	—	—		
3b. Zug. durch Aufnahme zu Ostern 1894. . .	—	—	2	—	1	5	2	2	27	39	2	1	9	12		
4. Frequenz am Anfange des Schuljahr. 1894/95	15	14	18	31	29	24	24	41	23	23	35	277	23	14	9	46
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	1	1	—	2	
6. Abgang im Sommerhalbjahr. . . . .	1	1	—	3	1	3	2	2	1	3	3	20	2	2	3	7
7a. Zug. durch Versetzung zu Michaelis 1894. . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7b. Zug. durch Aufnahme zu Michaelis 1894. . .	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	4	4	4	1	9	
8. Frequenz am Anfange d. Winterhalbj. 1894/95 .	15	12	19	28	29	21	22	40	23	22	32	263	26	17	7	50
9. Zug. im Winterhalbjahr (bis 1. Februar 1895) .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
10. Abg. im Winterhalbjahr (bis 1. Februar 1895) .	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	4	1	—	1	2	
11. Frequenz am 1. Februar 1895 . . . . .	15	11	19	27	28	21	21	40	23	22	32	259	25	18	6	49
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895. . .	19,4	18,1	17,5	16,2	15,2	14,2	13,3	11,8	10,7	9,1	8,2	7,5				

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange d. Sommerhalbjahrs	237	6	—	34	155	122	—	42	—	—	4	40	6	—
2. Am Anfange d. Winterhalbjahrs	226	6	—	31	147	116	—	45	—	—	5	38	12	—
3. Am 1. Februar 1895. . . . .	222	6	—	31	144	115	—	44	—	—	5	36	13	—

Das Militärzeugnis erhielten zu Ostern 1894 auf Grund der bestandenen Abschlußprüfung 18 Schüler, von denen 4 die Schule verließen, zu Michaelis 1894 ein Schüler, der ebenfalls ins praktische Leben eintrat.



### 3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfungen fanden am 1. September 1894 und am 20. Februar 1895 unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Carnuth statt. Bei der ersten Prüfung erhielt ein Oberprimaner (Nr. 1001 des Verzeichnisses), bei der zweiten erhielten 12 Oberprimaner (Nr. 1002—1013 des Verzeichnisses) und ein Extraneus, der sich einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen unterzog, das Zeugnis der Reife. Einem Oberprimaner, der die Prüfung zu Ostern 1894 bestand, dem aber aus später eingetretenen Gründen das Reifezeugnis vorenthalten werden mußte, wurde dasselbe nachträglich durch Ministerial-Erlaß vom 16. April 1894 zuerkannt.

Nr.	Vor- u. Zunamen.	Konf.	Alter. Jahre.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Gewählter Beruf, Studium.
					auf der Anstalt	in Prima.	
1000.	Hugo Albat	ev.	19	Amtsgerichts-Sekretair zu Tilsit	5 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> J.	2 J.	Landmesser.
1001.	Walter Aschmann	ev.	19	Weinhändler in Tilsit	12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	Kaufmann.
1002.	Joh. Bartenwerfer	ev.	19	Kaufmann in Tilsit	13 J.	2 J.	Baufach.
1003.	Georg Baruzky	ev.	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Besitzer in Paskalwen	10 J.	2 J.	Theol. u. Philologie.
1004.	Gustav Fischer	ev.	18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	† Gerichtsvollzieher in Sensburg.	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	2 J.	Zahnheilkunde.
1005.	Julius Friedeberg	jüd.	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	† Rabbiner in Tilsit	13 J.	2 J.	Medizin.
1006.	Arthur Lehnert	ev.	19	Präcentor in Mehlaufen	8 J.	2 J.	Rechte.
1007.	Paul Lenkeit	ev.	19	Hauptlehrer in Tilsit	10 J.	2 J.	Theologie.
1008.	Louis Löwenson	jüd.	19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Juwelier in Tilsit	13 J.	2 J.	Kaufmann.
1009.	Ernst Schoenwald	ev.	19	Rentier in Tilsit	9 J.	2 J.	Baufach.
1010.	Kurt Strehl	ev.	19 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Pfarrer in Gr. Peisten	5 J.	2 J.	Postfach.
1011.	Alfred Thimm	ev.	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	† Gymnas.-Professor in Tilsit	12 J.	2 J.	Maschinen-Baufach.
1012.	Louis Westphal	ev.	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Kaufmann in Tilsit	9 J.	2 J.	Postfach.
1013.	Sigmar Wunderlich.	jüd.	18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Kaufmann in Tilsit	9 J.	2 J.	Rechte.
1014.	Ernst Theising	ev.	21	Oberbürgermeister in Tilsit	Extraneus		Rechte.

### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek. Als Geschenk vom Herrn Minister des Unterrichts: Das humanistische Gymnasium 1894. Von dem Verfasser: Scheffler, Die Naturgesetze und ihr Zusammenhang mit den Principien der abstrakten Wissenschaften. 8 Bde. Scheffler, Die Grundlagen der Wissenschaften, und Scheffler, Die Welt nach menschlicher Auffassung, Leipzig, 1885.

Aus eigenen Mitteln wurden angeschafft: Roscher, Ausführliches Verikon der griechischen und römischen Mythologie. Nieder, Vorlagen zum lateinischen Retrovertieren. Ziegler,

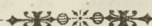
Illustrationen zur Topographie des alten Rom. Florilegium Graecum. G. von Sybel, Begründung des Deutschen Reiches, Bd. VI, VII. Politische Geschichte der Gegenwart von Wippermann, 1893. Treitschke, Deutsche Geschichte der Gegenwart, Bd. V. G. Blum, Fürst Bismarck und seine Zeit. G. Pruz, Die königliche Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr. im 19. Jahrhundert. Zur 350jährigen Jubelfeier der Universität. Stettiner, Aus der Geschichte der Albertina. Lehmann, Das Kartenzeichnen im geographischen Unterricht. Casati, Zehn Jahre in Aequatoria. O. Ehlers, An indischen Fürstenhöfen. L. Schmidt, Graf Albert von Hohenberg. R. Lehmann, Der deutsche Unterricht. Hallier, Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Pecht, Geschichte der Münchener Kunst. L. Bellermann, Schillers Dramen. Thimm, Deutsches Geistesleben. Franz und Lindecke, Deutsche Dichtungen der neueren Zeit. Vilmar, Lebensbilder deutscher Dichter und Germanisten. N. Hocker, R. Simrock, sein Leben und seine Werke. Cosack, Materialien zu Lessings Hamburgischer Dramaturgie. J. Voigt, Das Leben des Prof. Chr. Jak. Kraus. Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge. Festschrift zum 70. Geburtstage Hildebrands. Aufsätze zur deutschen Sprache. Kehrbach, Mitteilungen. Frick und Polack, Aus deutschen Lesebüchern. Fortsetzung. Kethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, 1893 und 94. Böttcher, Ordnung der Abschlußprüfungen. Buchholz, Pflanzengeographie. Buchholz, Tiergeographie. Strack und Zöckler, Kurzgefaßter Kommentar zu Jesaja und Jeremia, Ezechiel und die kleinen Propheten. Litterarisches Centralblatt, 1894. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1894. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1894. Petermann, Geographische Mitteilungen, 1894. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1894. Himmel und Erde, 1894. Ostpreussische Monatschrift, 1894. Zeitschrift für deutschen Unterricht. von Sybel, Historische Zeitschrift, 1894.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft: Für Prima: Pohlmerz und Hoffmann, Gymnasialbibliothek Heft 6 und 18—21. Fedor v. Köppen, Männer und Thaten. Kingsley, Hypatia. Wallace, Ben Hur. Scheffel, Effehard. Lankenau und v. d. Ölsnitz, Rußland. Kugler, Deutschlands größter Held. Stein der Weisen, 6. Jahrgang. Gutzkow, Zopf und Schwert. Heyse, Hans Lange und Colberg. Freytag, Journalisten. Laube, Esser. Lindner, Geschichte des deutschen Volkes. Conrad Ferdinand Meyer, Gutten's letzte Tage und desselben Verfassers Novellen. — Für Obersekunda: Brassay, Familienreise. Höcker, Am Hofe der Medici. Dickens, Nikolaus Nickleby und Humphreys Wanduhr. Hauff, Lichtenstein. Scheffel, Effehard. Spröfer, Deutschlands Heerführer. Kaiser, Gustav Adolf. — Für Untersekunda: Alberti, Charinus. Göhring, Helden des deutschen Befreiungskrieges. Meyer, Der abenteuerliche Simplicius. 6 Bände „Deutsche Jugend“. Knaake, Mar v. Schenkendorf. Kaiser, Gustav Adolf. Armin Stein, der Salzgraf von Halle. — Für Obertertia: Barfuß, Deutsche Marine. Hoffmann, Jack, der tapfere Midshipman, Würdig, Waldemar. F. v. Köppen, Das Deutsche Reich. Kaiser, Gustav Adolf. — Für Untertertia: Federzani-Weber, Die Belagerung von Straßburg. Kurschat, Der Liliputerfürst. Hoffmann, Schmetterlingsfreund. Gärtner, Fernando, der Elephantenjäger. Cooper, der rote Seeräuber. Bahmann, Im Strome der Völkerwanderung. Gyllwald, Der Schüßling des Abtes. Muschi, Die Hanja. Im Banne des Faustrechts. Carlowitz, Unter den Feldzeichen Kaiser Maximilians, Aus dem Zeitalter der Reformation. Dittmar, In Nürnbergs Mauern. — Für Quarta:

Göbel, Märchen aus 1001 Nacht. Grimm, Märchen. Norden, Robinsoninsel. Kurschat, Siliputerfürst. Für Quinta: Göbel, Rübezahl. Kurschat, Siliputerfürst.

3. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht sind angeschafft worden: Ein Menschenskelett, Lehmann und Leutemann, zoologischer Atlas, 12 Tafeln und verschiedene Chemikalien. Durch Geschenke sind hinzugekommen: von Herrn Professor Dr. Preuß Holz aus dem Dünenland der Kurischen Nehrung, von Herrn Albert Schulz und von dem Oberprimaner Thimm Versteinerungen.

4. Für den erdkundlichen Unterricht hat der Obertertianer Jussas zwei selbstgefertigte Karten der Sammlung von Lehrmitteln geschenkt.



## VI. Unterstützungsfonds.

I. Für den „Fabianschen Stipendien-Stiftungs-Fonds“ sind pro 1. April 1894/95 vereinnahmt: Von Ober-Prima 12,82 M., von Unter-Prima 7 M., von Ober-Sekunda 18,45 M., von Unter-Sekunda 6,30 M., von Ober-Tertia 15,10 M., von Unter-Tertia A. 8,85 M., von Unter-Tertia B. 16,15 M., von Quarta 12,35 M., von Quinta A. 15,65 M., von Quinta B. 16,65 M., von Sexta 17,10 M., von der Vorschule I. Kl. 5,50 M., II. Kl. 10,75 M. Summa der Einnahme = 162,67 M.

Im Jahre 1894/95 wurden  $3\frac{1}{2}$  % Ostpr. Pfandbriefe über 400 M. angekauft und dadurch das Vermögen der Stiftung auf 17100 M. erhöht. In dem Jahre 1. April 1894/95 erhielten an Stipendien Cand. med. Schatz und St. jur. Küfel pro Jahr je 300 M.

II. Das „Fabiansche Familien-Stipendium“ (Stipendium Fabianum) besitzt in Hypothek,  $3\frac{1}{2}$  % Ostpr. Pfandbriefen,  $3\frac{1}{2}$  % Pr. Staatsanleihe-scheinen und auf der Tilsiter Sparkasse ein Vermögen von 8130,39 M. Der Rentenbrief über 75 M. ist ausgelost und der Erlös dafür nebst 561,85 M., die von der Tilsiter Sparkasse abgehoben sind, in 600 M.  $3\frac{1}{2}$  % Pr. Staatsanleihe-scheinen angelegt. Die Zinsen pro 1. April 1894/95 haben betragen 303,38 M., dazu für den ausgelosten Rentenbrief 75 M., von der Tilsiter Sparkasse abgehoben 561,86 M. und Bestand des vorigen Jahres 6,95 M., also Summa der Einnahme 947,18 M. — Verausgabe sind pro 1894/95 Stipendium für Cand. rer. ing. W. Fabian 270 M., auf der Sparkasse deponiert der Bestand von 1893/94 = 6,95 M., Zinsen pro 1894 = 16,58 M. und für 600 M.  $3\frac{1}{2}$  % Pr. Staatsanleihe-scheine = 637,65 M. Summa der Ausgabe 931,18 M., bleibt Bestand gleich 16 M., auf der Tilsiter Sparkasse deponiert.

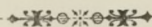
III. Für die „Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Stiftung“ sind vom 24. Februar 1894 bis zum 20. Februar 1895 eingegangen: Von der Buchhandlung Bergens für 36 Exemplare der litauischen Grammatik à 2 M. = 72 M., von der Buchhandlung Richter und Sembill für 6 Exemplare der litauischen Grammatik à 2 M. = 12 M., von Herrn Oberlehrer Kownatki-Tremessen pro 1894 (abzüglich 5 Pf. Bestellgeld) 8,95 M., von Herrn Professor Boehlmann 9 M., von Herrn Professor Plew 9 M., von Herrn Professor Hahn 9 M., von Herrn

Professor Friedrich 9 M., von Herrn Oberlehrer a. D. Schiekopp 9 M. — Summa der Einnahme = 137,95 M.

Im Jahre 1894/95 ist durch den Ankauf eines  $3\frac{1}{2}\%$  Ostpr. Pfandbriefs über 100 M. das Vermögen der Stiftung auf 18400 M. erhöht worden; außerdem sind 145,90 M. einschließlich 4,23 M. Zinsen pro 1894 und 78 M. Bestand pro 1894/95, zusammen also 223,90 M. auf der Sparkasse deponiert. — Aus den Mitteln der Stiftung wurden an Witwen- und Waisenpensionen für das Jahr 1894/95 verausgabt: 1) an Frau Professor Dr. Kossinna (gest. 1. August 1894) pro April/Dezember 1894 = 90 M.; 2) an Frau Oberlehrer Skrodski 126 M.; 3) an Frau Oberlehrer Milinowski 126 M.; 4) an Frau Gymnasiallehrer Hecht 126 M.; 5) an Frau Professor Dr. Thimm 126 M.; 6) an Fritz Fischer 126 M. Summa der pro 1. April 1894/95 gezahlten Pensionen = 720 M.

IV. Die „Jubiläums-Stipendien-Stiftung“, Allerhöchst bestätigt am 17. November 1887. Das Vermögen der Stiftung besteht in  $3\frac{1}{2}\%$  Ostpr. Pfandbriefen über 5000 M. Davon haben betragen die jährlichen Zinsen 175 M., dazu Bestand des vorigen Jahres = 185,27 M. Summa der Einnahme = 360,27 M. — Verausgabt sind für das Jahr 1894/95 an die Reichsbank für einen  $3\frac{1}{2}\%$  Ostpr. Pfandbrief über 100 M. = 99 M., an Oberprimaner Strehl Stipendium 100 M. Summa der Ausgabe = 199 M.; also bleibt Bestand = 161,27 M.

Allen den gütigen Gebern, welche zur Vermehrung der Lehrmittel, der Stiftungen oder Unterstützungsfonds beigetragen haben, erlaube ich mir im Namen der Anstalt den ergebensten Dank auszusprechen.



## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Auf die unter II (Verfügungen der vorgelegten Behörden) am Schluß ausführlich mitgetheilten Bestimmungen betreffend die Befreiung vom Turn-Unterricht, welche die bisher geltenden theils präzisieren, theils verschärfen, seien hier die Eltern nochmals aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß die Anstalt Formulare für die betreffenden Anträge bereit halten wird, die in jedem Falle, wo eine Befreiung gewünscht wird, von dem Direktor verabsolgt werden und dann ausgefüllt an denselben zurückzugeben sind.

2. In allen Fällen, in denen ein Wechsel der Pension von auswärtigen Schülern beabsichtigt wird, wird dringend gebeten, dem Direktor vorher davon Anzeige zu machen bezw. mit ihm Rücksprache zu nehmen.

3. Der Schluß des Schuljahres erfolgt Mittwoch den 3. April vormittags 9 Uhr mit der Entlassung der Abiturienten, der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Zeugnisse.



## Schlußbemerkung.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag den 18. April morgens 8 Uhr in der Aula mit einer Andacht eröffnet.

Zu Aufnahmeprüfungen für die Vorschule und für die Sexta bin ich Dienstag den 16. April, für die übrigen Klassen Mittwoch den 17. April vormittags von 9 Uhr ab in meinem Amtszimmer bereit. Schüler, welche einer Prüfung nicht bedürfen (also solche für die dritte Vorschulklasse und von andern Anstalten mit einem Abgangszeugnis entlassene) bitte ich mir vormittags um 11 Uhr an den genannten Tagen zuzuführen. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Geburts- oder Tauffchein, einen Impf- oder Wiederimpfchein und falls sie eine andere höhere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen. Im Interesse einer schnellen Erledigung des Aufnahmegeschäftes liegt es, wenn die Eltern ihre Söhne vorher schriftlich anmelden.

Tilsit, den 26. März 1895.

**Dr. K. Müller,**  
Direktor.

